Nro. 115. 62. Jahrgang.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 ₰ p. Zeile im Bezirk, sonst 12 ₰.

Samstag, den 1. Oktober 1887.

Abonnementspreis halbjährlich 1 ℳ 80 ₰, durch die Post bezogen im Bezirk 2 ℳ 30 ₰, sonst in ganz Württemberg 2 ℳ 70 ₰.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Die Ortsvorsteher des Bezirks

werden an den Abschluß der Sportelverzeichnisse auf 1. Oktober, sowie an die vorschriftsmäßige Einsendung der Verzeichnisse nebst Sportelgeldern erinnert.

Den 28. September 1887.

K. Oberamt.
Supper.

### Die Ortsvorsteher des Bezirks

werden zur Nachachtung hiedurch noch besonders darauf hingewiesen, daß vom 1. Oktober d. J. an das Gesetz vom 14. Juni 1887, Reg.-Bl. S. 163, betr. die fernere Wirksamkeit des allg. Sportelgesetzes vom 24. März 1887, in Kraft tritt.

Den 28. September 1887.

K. Oberamt.
Supper.

### Bekanntmachung,
#### betreffend die Nachsteuer von Branntwein.

Nachdem Württemberg in die Branntweinsteuergemeinschaft eingetreten ist, unterliegt nach § 46 des Reichsgesetzes vom 24. Juni ds. Js., betreffend die Besteuerung des Branntweins, aller am 1. Oktober ds. Js. im freien Verkehr des Landes befindliche Branntwein der Verbrauchsabgabe in Form einer Nachsteuer von 50 ₰ für das Liter reinen Alkohols.

Von der Nachsteuer befreit bleibt:

1) Branntwein, welcher zu gewerblichen Zwecken, einschließlich der Essigbereitung, zu Heil-, zu wissenschaftlichen oder zu Putz-, Heizungs-, Koch- oder Beleuchtungszwecken verwendet wird,
2) Branntwein im Besitz von Gewerbetreibenden, welche die Erlaubnis zum Ausschenken von Branntwein oder zum Kleinhandel mit Branntwein haben, in Mengen von nicht mehr als 40 Liter, im Besitz von andern Haushaltungsvorständen in Mengen von nicht mehr als 10 Liter reinen Alkohols. Zu den erstgenannten Gewerbetreibenden werden solche nicht gerechnet, welche die Erlaubnis zwar haben, aber von derselben keinen Gebrauch machen, somit den Ausschank oder Kleinverkauf mit Branntwein nicht betreiben; derartige Personen gehören zu denjenigen Haushaltungsvorständen, bei denen nur 10 Liter nachsteuerfrei bleiben.

Ferner bleibt frei:

3) Branntwein, welcher seit dem 26. Juni 1887 nachweislich gegen Erlegung des Zollbetrags vom Ausland eingeführt worden ist.

Die Inhaber des der Nachsteuer unterliegenden Branntweins werden nun aufgefordert, ihren Vorrat an Branntwein (Trinkbranntwein, Branntweinessenzen, Weingeist, Sprit, kölnisches Wasser 2c.) innerhalb der 3 Tage

**1., 2. und 3. Oktober 1887**

bei dem Ortssteuerbeamten ihres Wohnorts anzumelden, von welchem Anmeldeformularien bezogen werden können. Die Anmeldung kann auch mündlich erfolgen.

Wer die Nachsteuer hinterzieht, hat eine Geldstrafe verwirkt, welche dem vierfachen Betrage der vorenthaltenen Abgabe gleichkommt, mindestens aber 5 ℳ beträgt. Kann der Betrag der vorenthaltenen Abgabe nicht festgestellt werden, so wird auf eine Geldstrafe von 5 bis 10,000 ℳ erkannt. Neben der Strafe ist die Abgabe zu entrichten.

Die Ortsvorsteher wollen diese Aufforderung alsbald in ihren Gemeinden noch besonders in ortsüblicher Weise bekannt machen lassen und Vollzugsanzeige hierüber bis 3. Oktober ds. Js. an das Kameralamt einsenden.

Den 27. September 1887.

K. Kameralamt Hirsau.
Kemmel.

K. Umgeldskommissariat Calw.
Staiger.

## Wochenschau.

EC. Der wichtigste Vorfall der abgelaufenen Woche ist der neue „Zwischenfall" an der elsaß-lothringischen Grenze, welche unmittelbar auf die unbedeutende Affaire mit Schnäbele jun. gefolgt ist. An der Straße von Schirmeck nach Raon, im Waldbezirk Hautrain, hat ein militärischer Forstschutzmann drei Schüsse auf französische Jäger, darunter der Offizier Baron Wangen, abgegeben und so einen Piqueur getötet, den Offizier verwundet. Der deutsche Schütze versichert, den Franzosen, die auf deutschem Gebiet eingedrungen waren und die er für Wilddiebe hielt, ein dreimaliges Halt zugerufen zu haben, das jedoch nicht beachtet worden sei, vielmehr hätten die Franzosen auf ihn angeschlagen, so daß er sich im Stande der Notwehr befunden hätte. Sowohl von deutscher als von französischer Seite ist der Fall, der natürlich in Paris ungeheures Aufsehen macht und von der radikalen Presse zu Schimpfereien auf Deutschland verwertet wurde, sofort gerichtlich untersucht worden und die deutsche Regierung hat sich zu eventueller Genugthuung und Entschädigung bereit erklärt.

In Baden-Baden, wohin Kaiser Wilhelm in gutem Wohlsein übergesiedelt ist, und wo ihn der Kaiser von Brasilien, der als Gast dort weilt, empfing, ist König Leopold von Belgien zum Besuch eingetroffen. Vielleicht bietet die bevorstehende Brüsseler Weltausstellung einem Mitgliede des deutschen Kaiserhauses Anlaß, den Besuch in der belgischen Hauptstadt zu erwidern.

Feuilleton. (Nachdruck verboten.)

## Um Rang und Reichtum.

Dem Englischen frei nacherzählt von Leo Sonntag.

(Fortsetzung.)

„Du siehst, liebes Kind, begann er, wenn Du auch im allgemeinen ganz so bist, wie ich Dich haben möchte, so giebt es doch noch manche Einzelheit, die Dir fehlt. Die angeborne Vornehmheit besitzest Du in hohem Grade, jedoch lassen die Manieren noch manches zu wünschen übrig, was eben nur durch den Umgang mit unsers Gleichen zu erlangen ist. Ich möchte Dich deshalb vorerst nicht in meinen Bekanntenkreis einführen, sondern zuerst mit Dir nach Frankreich reisen. Dort werde ich Dir die besten Lehrer halten, dort in dem Lande des guten Tones wirst Du leicht etwas ablegen, was an Deine ländliche Erziehung erinnert. Nach zwei Jahren vielleicht kehren wir hierher zurück, und ich führe Dich dann überall als meine Nichte und Erbin ein, die ich aus der alten Heimat, aus Frankreich, mitgebracht. Von Deinem früheren Aufenthalt in England braucht Niemand zu wissen, wir vermeiden dadurch lästige Fragen. Du verstehst mich doch, Laura?"

Sie hatte ihm ernst zugehört. „Gewiß, Onkel", versetzte sie jetzt.

„Außerdem wird Niemand für gebildet gehalten, der nicht größere Reisen gemacht, wir werden deshalb vor unserer Rückkehr hierher, die Schweiz, Deutschland, Italien bereisen. Du mußt die Galerien und Museen besuchen, um Deinen Geschmack zu bilden, Du mußt durch Lectüre und Unterhaltung mit hervorragenden Menschen an dem Werke Deiner Erziehung selbst mitarbeiten."

„Ich werde thun, was ich kann, lieber Onkel."

„Du bist noch so jung, daß wir recht gut noch zwei Jahre bis zu Deiner Einführung in die Welt vergehen lassen können, dann aber wirst Du eine ganz andere Aufnahme finden, als wenn ich Dich jetzt vorstellen wollte. Auch werde ich um die Erlaubnis einkommen, daß Du als meine Adoptivtochter Dich Lady Laura Bourdon nennen darfst. Es klingt hübsch, nicht wahr? Es ist recht gut, daß Deine Mutter Dich Laura genannt und Dir nicht irgend einen recht gewöhnlichen Namen gegeben. Nun Kind, wie gefallen Dir meine Pläne?"

Sie versicherte ihm, daß sie mit Allem einverstanden sei. Der stolze Name, der unermeßliche Reichtum wog ja so Vieles auf.

„Und nun komm mit mir herein, Laura, ich will Dich mit einigen Mitgliedern Deiner Familie im Porträt bekannt machen. Unglücklicher Weise wurden viele unserer schönsten Familienbilder während der Revolution zerstört, doch ist es mir gelungen, einige zu erhalten, andere mit großen Kosten von Trödlern zurückzukaufen, die sie erhandelt. Du wirst sie gerne sehen wollen."

„Es wird mir sehr viel Vergnügen machen, Onkel."

Das freut mich Kind. Eine Vorliebe für die schönen Künste liegt in unserer Familie, viele besaßen sogar ausgesprochenes Talent zum Malen. Vielleicht entdecken wir das auch in Dir."

In der Galerie angelangt, zeigte ihr der Marquis die alten Bilder, unter denen sich manches wertvolle Stück befand. Er erzählte ihr von den Originalen. Der eine war Premierminister gewesen, der andere ein tapferer Feldmarschall, ein dritter hat das Leben seines Königs gerettet, indem er sein eigenes den Mörderhänden preisgegeben, alle waren tapfere, edle Männer mit großen Tugenden und auch großen Fehlern, wie sie ausgeprägten Charaktern eigen sind.

Dann zeigte er ihr eine Reihe schöner Frauenporträts.

„Siehst Du, Laura", bemerkte er lächelnd, „alle Frauen unserer Familie sind schön gewesen. Hier diese zum Beispiel „die schöne Isabella" soll die schönste Frau

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die Gerüchte von dem angeblich bevorstehenden Rücktritt des Fürsten Hohenlohe haben sich als irrig erwiesen. Die Güter, welche die Fürstin in Rußland geerbt hat, sind zwar groß, aber so mit Schulden belastet, daß ihretwegen der junge Prinz Hohenlohe sicher nicht Russe werden wird, wie man behauptet hat. — Zahlreiche Kongresse wissenschaftlicher und humanitärer Natur reihten sich aneinander. Auf die Naturforscher-Versammlung in Wiesbaden folgte der internationale Hygieniker-Kongreß in Wien, die internationelle Konferenz des „Roten Kreuzes" in Karlsruhe, der Frauentag in Augsburg, die Armenpfleger in Magdeburg, der Schriftstellertag in Dresden, die Versammlung der Eisenbahn-Verwaltungen in Baden-Baden u. s. w.

Aus Spanien kommt die alarmierende Nachricht, daß die Königin Christine ihre Reise durch die baskischen Provinzen plötzlich abgebrochen habe, weil sich Spuren einer drohenden Haltung der Carlisten zeigten. Auf den Karolinen hat es blutige Händel gegeben, wie es scheint, wegen eines protestantischen Missionärs, für den die Bevölkerung gegen die Regierung Partei nahm.

In Italien, wo die Cholera noch immer Opfer fordert (sie soll durch indische Getreideschiffe eingeschleppt worden sein) hat der Jahrestag der Einnahme Roms zu mutwilligen Streichen in der Nähe der Peterskirche Anlaß gegeben. Die Bewohner des Vatikans wurden durch Petarden-Explosionen beunruhigt. — Für die abessynische Expedition ist nunmehr ein Befehlshaber ernannt.

Rußland sucht allem Anschein nach durch Anleihen in Frankreich oder wo es sonst möglich, die Mittel zu aktiver Politik im Osten zu gewinnen und läßt die bulgarische Frage einstweilen sich hinschleppen. Während die Pforte über die Entsendung eines Kommissars nach Sofia mit den Mächten verhandelt, läßt sich der Czar seinen Erholungsaufenthalt in Dänemark wohl behagen.

## Tages-Neuigkeiten.

* Calw, 29. September. (50jähriges Jubiläum und Fahnenweihe des Liederkranzes. Schluß.) Auf die Festrede folgte ein von Frl. Eugenie Ziegler schwungvoll vorgetragenes Gedicht und die Uebergabe der neuen Fahne an den Verein. Allgemeine Bewunderung that sich bei dem Anblick derselben kund; reich von Farbe, aber nirgends überladen, ruht das Auge mit Wohlgefallen auf derselben. Zum Andenken an die Jubelfeier hatten die Festdamen dem Verein 2 seidene Bänder zum Schmuck der Fahne gestiftet. Nach der Weihe wurden unter der strammen Direktion von Musikdirektor Burkhardt in Nürtingen 2 gemeinschaftliche Chöre gesungen: „Was uns eint als deutsche Brüder" und das vom Dirigenten komponierte zum Volkslied gewordene „Im Feld des Morgens früh". Beide Chöre wurden mit Präzision vorgetragen und brachten eine vorzügliche Wirkung hervor. Im Verlaufe des Nachmittags ließen einzelne Vereine verschiedene Chöre erschallen, worüber wir uns jedoch jeder Kritik enthalten; wir wollen keinen Verein besonders vor dem andern loben und wir freuen uns, konstatieren zu können, daß im allgemeinen recht brave Leistungen zu hören waren. Ein heiteres Leben hatte sich unterdessen auf dem Festplatze entwickelt, zu Tausenden zählten die Festteilnehmer, deren Stimmung eine sehr gehobene war, wozu namentlich auch die „Calwer Stadtmusik" beitrug. Gegen Abend suchten die Vereine noch einmal ihre Quartiergeber auf, wo bei Gesang und Geselligkeit vielen nur gar zu rasch die Stunden entschwanden. Unter Liederschall und Hochrufen verließen die Sänger unsere Stadt und wir hoffen, daß sie diesen Tag in lieber Erinnerung behalten werden. Von Abends 6 Uhr an vereinigten sich die noch zurückgebliebenen Vereine von Stuttgart, Nagold und Pforzheim mit dem „Liederkranz" zum Bankett bei Thudium. Hier wurden von dem ersteren verschiedene Chöre in wirklich anziehender Weise vorgetragen; weitere Gesänge übernahm der hiesige Liederkranz; besonders erwähnen wir ein reizendes Solo des Hrn. Fabrikanten Schrempf von Stuttgart, der einen höchst biegsamen, feinen Tenor besitzt. Reiche Abwechslung boten die heiteren und ernsten Toaste, welche in großer Anzahl ausgebracht wurden. Hr. Oberlehrer Burkhardt sprach mit Anerkennung von den bisherigen gesanglichen Leistungen des Liederkranzes und ermahnte zu weiterem Fleiß und Streben in der schönen Sache des Volksgesangs, er gedachte der schönen Erlebnisse in der vorigen Woche auf dem Sängertag in Koburg und schloß mit einem kräftig wiederhallenden Hoch auf den deutschen Sängerbund. Auf das deutsche Land und Lied toastete in markigen, zündenden Worten Hr. Oberamtsarzt Dr. Müller. Am Montag nachmittag machten die Sänger einen Ausflug nach Hirsau und abends schloß ein stark besuchter, in schönster Ordnung verlaufener Ball im Thudium'schen Saale die Festlichkeit. Möge die Feier, die nach übereinstimmenden Berichten durchaus gelungen war, eine gute Vorbedeutung für die fernere Thätigkeit und das weitere Wohlergehen des Vereins sein! Wir rufen ihm deshalb beim Eintritt in das zweite Halbjahrhundert seines Bestehens noch ein herzliches vivat, floreat, crescat zu!

Stuttgart, 30. September. Heute früh 4 Uhr wurde der Handelsmann Gottlieb Wiedmann aus Ostelsheim bei Calw in der Nähe der Stiftskirche von einem Manne, mit dem er sich in einen Wortwechsel eingelassen hatte, in die Halsgegend gestochen. Der Verwundete mußte in das Katharinenhospital verbracht werden. Der Thäter ist verhaftet.

Cannstatt, 29. Sept. Die kleine Straßenbahn mit dem Daimler'schen Motor machte gestern in Cannstatt ihre Probefahrten auf der Strecke zwischen Wilhelmsplatz und Kursaal. Die Bahn kann als Eisenbahn in dem vollen Sinne des Wortes, so wie sie hier zur Probe gelegt ist, nicht betrachtet werden. Die Spurweite der vorübergehend eingelegten Geleise beträgt kaum einen halben Meter. Der Wagen besteht aus einer Doppelbank mit gemeinsamer Lehne und trägt etwa 6 Personen. Gestern nachm. traf vom Ministerium des Innern die Erlaubnis zur einstweiligen Benützung der Bahn ein. Es wurden jedoch gestern und heute vorm. nur einige Proben gemacht. Heute nachm. wird Staatsminister des Innern v. Schmid die Bahn besichtigen, dann soll sie dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

Calw.

**Landwirthschaftlicher Bezirksverein.**

Obstbäume betr.

Bei herannahender Herbst-Versatzzeit und bei der immer allgemeiner werdenden Erkenntnis von der Notwendigkeit der Vermehrung unseres Obstbaus erkläre ich mich wieder gerne bereit, die Anschaffung von Obstbäumen in der bekannten ausgezeichneten Qualität und in den besten Sorten zu billigem Preise durch persönliche Auswahl in der Baumschule zu vermitteln und erbitte mir Bestellungen spätestens bis Samstag, den 15. Oktober.

Den 29. September 1887.

E. Horlacher,
Sekretär.

**Kgl. Standesamt Calw.**

Vom 23. bis 29. September 1887.

Geboren:

23. September. Marie Pauline, Tochter des Karl Bätzners, Weingärtners Ehefrau.
26. „ Maria, Tochter des Bahnwärters Jakob Hennefarth.

Gestorben:

24. September. Marie Graf, 1¾ Jahre alt, Tochter des Pius Graf, Schlossers.

**Gottesdienste** am Sonntag, den 2. Oktober 1887.

Vom Turme: Nro. 329. Vorm. Pred.: Hr. Stadtvikar Vogt. (Das Opfer ist für den Bau der evangel. Kirche in Böckingen, OA. Heilbronn, bestimmt.) Christenlehre mit den Söhnen in der Kirche. Missionsstunde nachm. 2 Uhr im Vereinshaus, Hr. Helfer Braun.

**Freitag,** 7. Oktober.

Bußtagspredigt um 10 Uhr im Vereinshaus, Hr. Stadtvikar Vogt.

**Gottesdienste in der Methodistenkapelle** am Sonntag, den 2. Okt. 1887.

Morgens 9 Uhr, abends 8 Uhr.

---

ihrer Zeit gewesen sein, die neben ihr, die sich durch Wohlthaten und häusliches Leben auszeichnete, hieß im Munde des Volkes die „gute schöne Marquise."

Ohne ein Wort ging er dann an einem entzückend schönen, blonden Frauenkopf vorüber. Das goldene Haar umwogte ein rosiges Antlitz, aus dem ein paar dunkle Augen feuersprühend hervorleuchteten. Eine reiche Schnur von Saphieren schmückte den blendend weißen Hals. Mit Interesse betrachtete Laura das reizende Bild.

„Wer ist diese, Onkel?" fragte sie.

Er blickte auf. „Ich rede nicht gerne von ihr."

„Warum? Sie ist so wunderschön, ihr Gesicht gefällt mir so gut!"

„O Laura, sage das nicht! Sie ist schön, aber ihr Gesicht hat keinen guten Ausdruck, das mußt Du sehen, Kind. Doch es ist vielleicht besser, wenn ich Dir ihre Geschichte erzähle. Diese Frau, die schöne Gabriele, verließ heimlich ihren Gatten, sie ist die einzige, die es gewagt, unsern reinen Namen zu beflecken. Wir vergeben den Männern manches, vielleicht mit Unrecht, den Frauen dagegen nichts. Die schöne Gabriele ist der Schandfleck unserer Familie und ich habe schon oft bereut, daß ich dies Bild mit hierhergebracht."

„Und warum verließ sie ihren Gatten?" fragte Laura, die während der Erzählung ihres Onkels todenbleich geworden.

„Weil sie ihn verraten hatte. Doch reden wir nicht weiter davon, Kind. Dies ist das einzige Verbrechen, das ich einer Frau nie vergessen, nie vergeben würde. Aber was ist Dir, Laura? Du bist bleich, Du zitterst?"

„O, es ist nichts, Onkel", erwiederte sie, sie war bis in die Lippen erblaßt und ihre Knie bebten so, daß sie sich nur mit Mühe aufrecht erhalten konnte. Der Marquis war äußerst beunruhigt. Sie mußte sich niedersetzen, und er fragte sie ängstlich, ob sie denn wirklich nicht krank sei.

„Gewiß nicht, Onkel", versetzte sie. Ich glaube es ist der Blumenduft, der mich angegriffen; doch es geht schon wieder vorüber; erzähle mir nur weiter von den übrigen Damen und Herren, ich höre es so gern."

„Nein Kind, für heute nicht, Du bist müde und angegriffen; es ist Dir ja alles so neu."

Er führte sie in den Salon zurück und zwang sie, sich auf einer Chaiselongue niederzulegen, dann gab er ihr ein Buch und verließ sie.

Laura aber konnte nicht lesen, denn die Gedanken jagten sich in ihrem Kopfe. Was würde der stolze alte Edelmann sagen, wenn er hörte, daß sie das einzige Verbrechen begangen, das er nie vergeben konnte, daß sie ihren Gatten verlassen? Wie schnell würde dann all der Luxus ein Ende nehmen, der sie umgab, mit Schimpf und Schande würde man ihr die Thüre weisen.

Doch Niemand durfte es erfahren. Bald war sie ja in Sicherheit in Frankreich, und wenn sie nach zwei Jahren zurückkehrte, erkannte gewiß Niemand in der glänzenden jungen Erbin die Gärtnersfrau, die ihren Gatten verlassen hatte um des Geldes willen.

Sie fühlte sich krank und elend, so schwach, daß sie sich kaum erheben konnte, und wenn sie versuchte, ein paar Schritte zu gehen, erfaßte sie ein Schwindel.

„Ich werde doch nicht krank werden und sterben", dachte sie, „jetzt, da ich alles erreicht, wonach mein Herz sich sehnte."

Der Anfall ging vorüber, aber er wiederholte sich öfter in der nächsten Zeit, und der Marquis fing an, um die Gesundheit seiner schönen Nichte besorgt zu werden.

Er engagierte eine Zofe für Lady Laura's spezielle Bedingung, ein erfahrenes Mädchen das schon manche vornehme Dame bedient hatte. Oft frappierte es die junge Dame, wie dies Mädchen sie aufmerksam, fast ängstlich beobachtete, doch gab sie nicht weiter darauf Acht, da die Reisevorbereitungen ihr viel zu thun und zu denken gaben.

Vierzehn Tage später befand sich der Marquis mit seiner Nichte und der nötigen Dienerschaft auf der Reise nach Paris. (Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

**Gebäudebrandversicherung betr.**

Unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß im Amtsblatt Nr. 93 werden die Gebäudeeigentümer aufgefordert, die im Laufe des Jahres vorgenommenen Aenderungen an Gebäuden (z. B. bauliche Verbesserungen) zur Einschätzung in die Brandversicherung spätestens innerhalb 8 Tagen anzumelden.

Den 29. September 1887.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

---

Calw.

Am nächsten Montag, den 3. ds., nachmittags 1 Uhr, werden im Krankenhaushofe

**16 Paar alte Fenster**

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Hospital- und Armenpflege:
Bub.

---

Simmozheim.

**Schafweideverpachtung.**

Am Dienstag, den 4. Oktober, vormittags 11 Uhr,

findet dahier die Verpachtung der **Sommerschafweide,** die vom 1. März bis Martini jeden Jahrs mit 250 Schafen befahren werden darf, auf weitere 3 Jahre statt.

Liebhaber wollen sich hiezu mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen einfinden.

Am 27. Sept. 1887.

Gemeinderat.
Vorstand Siegel.

---

## Privat-Anzeigen.

Am **Sonntag, den 2. Oktober,** vormittags 9 Uhr,

**kath. Gottesdienst.**

---

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser l. Kind **Karl** nach kurzer Krankheit im Alter von 5 Jahren heute Freitag morgen 4 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

**die tiefbetrübten Eltern:**
**Georg Steiner,**
**Marie Steiner,**
mit ihren Kindern.

Beerdigung Sonntag vormittag 11 Uhr.

---

**Ein Kochöfele**

verkauft im Auftrag

Chr. Mörsch.

---

Ein ordentlicher

**Junge,**

welcher Lust hat, das Schneiderhandwerk zu lernen, findet unter günstigen Bedingungen eine Stelle nach Pforzheim.

Zu erfragen bei G. F. Pfrommer, Schuhmacher.

---

Nächste Woche backt

**Laugenbretzeln**

Bäcker Hammer,
Nonnengasse.

---

**Concordia.**

Samstag, den 1. Okt., ist **monatliche Hauptversammlung** und **Abstimmung.**

---

**Geld auszuleihen.**

**1000 Mk. Privatgeld** sind zu erfragen bei der Red. ds. Blattes.

---

**Geldgesuch.**

**Mk. 3500.** — werden gegen doppelte Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht. Auskunft erteilt die Exped. ds. Blattes.

---

**Weinverkauf.**

**1884r, 1885r und 1886r Wein** in sehr guter Qualität empfiehlt

**S. Leukhardt.**

---

**Wasserdichte**

**Pferdedecken,**

aus braunem, chemisch präpariertem Segeltuch gefertigt, empfiehlt

Gottlieb Widmaier.

---

Ia. zerkleinerter

**Gas-Coaks.**

Zu einem Waggon werden noch einige Teilnehmer gesucht von

**Louis Schill.**

---

Calw.

Ein gut erhaltenes

**Faß,**

829 Liter Inhalt, hat billig abzugeben

**C. A. Bub,** Buchbinder.

---

**Schönen Roggen**

zum Säen hat zu verkaufen

Fr. Beißer,
Badgasse.

---

Liebenzell.

**Tuch und Buckskin**

in schöner Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen

**Friedr. Schönlen,**
**Färberei, Garn- u. Ellenwarengeschäft.**

---

Liebenzell.

**Fässer zu verkaufen.**

Bei Unterzeichnetem sind vorrätig:

**30 Stück alte und neue Fässer,** rund und oval, von 50—800 Liter Gehalt.

Johannes Seyter,
Küfer.

---

**Rheumatismus.**

Seit 30 Jahren litt ich an hartnäckigem Rheumatismus, herumfahrend in verschiedenen Körperteilen. Nachdem alle andere angewandte ärztliche Hülfe erfolglos geblieben war, wandte ich mich brieflich an Herrn Bremicker, prakt. Arzt in Glarus, welcher mich in kurzer Zeit von meinem Leiden vollständig befreite. Die angewendeten Mittel sind durchaus unschädlich. K. Fritschi.

Oberteufen b. Rorbas, im Aug. 1885.

Adresse: „Bremicker postlagernd Constanz."

---

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche mir anläßlich des Ablebens meiner lieben Frau,

**Wilhelmine** geb. **Greiner,**

geworden sind, sage ich allen Beteiligten auf diesem Wege meinen tiefgefühltesten Dank.

**Stuttgart,** den 28. Septbr. 1887.

G. Ruß,
Hauptsteueramtsassistent.

---

**Farbwaren aller Art,**

**trocken und in Oel abgerieben,**

**Leinöl** und **Copalfirniße, Terpentinöl** sowie **Eisenlack etc. etc.** empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Carl Sakmann,**
**Marktplatz.**

---

**Wollgarne!**

Sämtliche Neuheiten in **Kammgarn, Rockwolle, Streichgarne,** eigenes Fabrikat, aus bester Schurwolle, 40—90 ₰ pr. 1/5 Pfd., empfiehlt

**Franz Schoenlen,**
**„neue Färberei".**

---

**Rechtsanwalt Müller**

**hat sich in Stuttgart niedergelassen.**

**Sophienstrasse Nro 38, 1. Stock,**

(nächst dem alten Postplatz).

---

**Gaedke's Chocolade**

in übertrefflicher Qualität ist in **Calw** bei **A. Haager** vorrätig.

---

Bergmann's

**Carbol-Teerschwefel-Seife,**

bedeutend wirksamer als Teerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendend weisse Haut. Vorrätig à Stück 50 ₰ bei **J. Bertschinger**

---

Stuttgart.

**Künstl. Zähne & Gebisse**

**werden nach neuester Methode schmerzlos eingesetzt, Zahnoperationen, Plombieren** ꝛc. **billigst. Täglich zu sprechen.**

**J. Krunst,** Ecke der Gymnasiums- und Calwerstr. Nr. 21.

---

**Kranken,**

besonders aber denjenigen, welche an **Magen- und Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- und Herzkrankheiten, Unterleibskrankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Gesichtsausschlägen, Flechten, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- und Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht** etc. leiden, ist das Schriftchen:

**Behandlung und Heilung von Krankheiten**
**ein Ratgeber für alle Leidende**

zu empfehlen. Kostenlos und franco zu beziehen von **Ludwig Magg,** Buchhändler in **Konstanz.**

---

Würzbach.

**Reine Milchschweine**

hat am Montag, den 3. Oktober, zu verkaufen

Zimmermann Reichle.

---

**Theater in Calw.**

Direktion: **Carl Schorer.**

**Im Saale des Herrn Dreiß.**

Sonntag, den 2. Oktober 1887:

**Im Abonnement.**

Einmalige Aufführung.

**Agnes Bernauer**

und

**Herzog Albrecht der Fromme.**

Großes Schauspiel in 5 Akten von Maier.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

**C. Schorer.**

---

Ein heizbares

**Zimmer**

habe mit oder ohne Möbel bis November billig zu vermieten.

H. Haag.

---

**Weil d. Stadt.**

**Malzkeime!**

Bestellungen auf prima **Futterkeime** können jetzt schon, für die Monate Oktober, November und Dezember lieferbar, gemacht werden bei

Ochsenwirt **Schöninger.**

---

Sächs. Tuchschuhe u. Cordschuhe m. holzgenag. feinen Tuchsohlen für Frauen Dutz. 11 M. Bei größ. Abnahme bill. lief. **G. Engelhardt, Zeitz.** Preisliste frei.

---

**Eisenbahnfahrpläne,**

à 10 ₰, sind zu haben im Compt. dieses Blattes.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

# Feuerwehr.

**Nächsten Montag abend 5 Uhr**
findet eine **Hauptübung für sämtliche Kompagnien** statt.
Nach der Uebung wird bei Thudium die
**jährliche Generalversammlung,**
**verbunden mit der Feier des 25jährigen Bestehens der freiwilligen Feuerwehr,** abgehalten.

Das Kommando:
E. Georgii.

---

Calw.

# Anzeige und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Mitteilung, **daß mein Sohn Emil vom 1. Oktober an unter unveränderter Firma in mein Geschäft als Teilhaber eintritt.** Wir empfehlen uns aufs Neue im Anfertigen **neuer,** sowie auch in Reparatur **älterer Wagen** jeder Art, ferner zur Anfertigung von englischen **Pferdegeschirren,** in leichten und schweren **Arbeitskummeten** und **Geschirren,** in nur bester Qualität des Materials. **Reiseartikel** sind stets in großer Auswahl in selbstfabrizierter Ware bei billigsten Preisen auf Lager. Ebenso empfehlen wir uns im Anfertigen von **Polstermöbeln** in bekannter solider Arbeit und geschmackvoller Ausführung, von den einfachsten bis zu den feinsten **Salongarnituren,** wovon stets die neuesten Zeichnungen und reichhaltigste Musterkollektionen, sowohl in **Möbel-** als auch in **Dekorationsstoffen,** zur gefl. Ansicht aufgelegt sind.

Um ferneres Wohlwollen und Zutrauen bittend zeichne
hochachtungsvollst
**Gottlieb Widmaier.**

---

Calw.

# Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, alle unsere werten Freunde und Bekannte zu unserer am **Dienstag, den 4. Oktober,** im Gasthof zum Löwen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Adolf Wengert,
Nanele Schmidt.

---

Nächsten **Samstag und Sonntag, den 1. und 2. Oktober,** halte ich

# Metzelsuppe
bei neuem Wein,
wozu ich höflichst einlade.

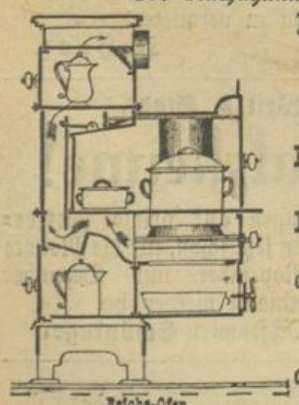
**Ernst Grießler.**

---

# Lagerbier,
**(nach Münchner Art),** offen und in Flaschen, empfiehlt
**die Haydt'sche Brauerei.**

---

# Die neuesten Kochöfen
von **W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoffnungshütte.**
**Für jeden Kamin passend.**
Vor Nachahmung durch deutsche Reichspatente geschützt.



Reichs-Ofen.
Für Holz-, Coaks- u. Steinkohlenbrand.

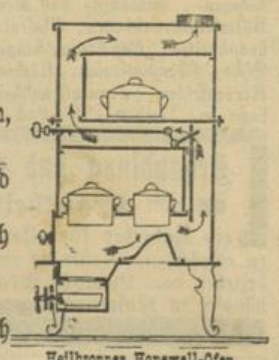
Reichs-Ofen, außen heiz- und kochbar, auch innen kochbar.

Patent-Hopewell-Ofen, innen heizbar.

Heilbronner-Hopewell-Ofen, innen heizbar.

Plattenschiff-Ofen, mit und ohne Trockenraum, außen heiz- und kochbar, auch innen kochbar.

Württemb. Platten-Ofen, außen heiz- und kochbar, auch innen kochbar.



Heilbronner Hopewell-Ofen.
Für Holz-, Coaks- u. Steinkohlenbr.

Nachweislich größte Heizfähigkeit bei vorzüglicher Kocheinrichtung und möglichster Ausnützung resp. Ersparnis des Brennmaterials.
**Garantie für Zug und Kocheinrichtung.**
**Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.**

---

Von Mitte nächster Woche an treffen jeden Tag frische

# Mostäpfel und Mostbirnen

ein.

**D. Herion.**

---

**Regenmäntel** in allen modernen Façons jeder Größe, von ℳ 10. — bis ℳ 40. —.
**Regenpaletots** für Erwachsene, ebenso hübsche Sachen für 12—16jährige.
**Kinderregenmäntel** in allen Größen und Preislagen.
empfiehlt in reichster Auswahl, bei möglichst billigen Preisen

**Carl Ziegler's Wwe.**

---

**Herbst-Handschuhe,** soeben eingetroffen,
**Mützen** in jeder Art, für Herrn und Knaben,
**Hosenträger** in größter Auswahl,
**alles zu sehr billigen Preisen,** empfiehlt höflichst

Kürschner **Deuschle.**

---

# Modellhüte,
sowie
**Putzartikel und Ausputzstoffe, auch für Kleider,**
in reichster Auswahl, empfiehlt bestens

**Pauline Heldmaier.**

---

# Schuhfabrik Weil d. Stadt.

Meiner werten Kundschaft bringe ich ergebenst in Erinnerung, daß ich bei
**Hrn. E. Häberle, Wirt und Schuhmacherweister in Calw,**
ein Lager in allen Gattungen **Schuhwaren** errichtet habe, woselbst die gleiche Ware zu ganz denselben Preisen abgegeben wird, wie in meiner Schuhfabrik in Weil d. Stadt.

Zugleich bemerke ich, daß auch Bestellungen nach Maß angenommen und nicht passendes wieder zurückgenommen wird. **Reparaturen** werden schnell, pünktlich und billig ausgeführt. Um geneigten Zuspruch bittet

Carl Eisenhard, Schuhfabrik.

---

**Vom Fels zum Meer,** Größte, verbreitetste deutsche Monatsschrift, alle Gebiete umfassend. — Musterhafte Gediegenheit und äußerst amüsanter Inhalt durch Mitarbeiter und Künstler 1. Ranges verbürgt. — Viele Kunstblätter. Wertvolle Extrabeilagen. Alles in Allem: **Bestes Blatt für jede Familie.** Nur **1 Mark** jedes Heft. Wegen hoher Auflage bestes Insertionsmittel. — Jetzt bes. zu beachten: **Ein grandioses Panorama: „Die Jungfrau" im Alpenglühen, von der Wengernalp aus gesehen.**

---

Nach
# Amerika

## Havre—New-York
befördere ich **jeden Samstag** Reisende und Auswanderer durch die
**Schnell-Postdampfer**
der **Compagnie Générale Transatlantique. Direkteste, kürzeste und schnellste Ueberfahrt.** Ab Straßburg mit **200 Pfd. Freigepäck** und **vollständiger Schiffsausrüstung.** Ein Kind unter **3** Jahren pr. Familie **ganz frei,** von 3—8 Jahren ein Dritteil, von 8—12 Jahren die Hälfte des Preises. Die Beförderung erfolgt **direkt vom Eisenbahnwagen auf den Seedampfer,** so daß die Reisenden in Havre weder Aufenthalt noch Kosten haben.

Die neuen prachtvollen **Schnelldampfer** von **7200** Tonnengehalt und **8000** Pferdekräften, welche die Fahrten zwischen Havre-New-York jetzt ausschließlich der gewöhnlichen Dampfer ausführen, **legen die Reise in der Regel in 7—8 Tagen zurück,** so daß die ganze Reise von **hier** nach **New-York** nur **9—10 Tage** dauert.

**Emil Georgii, Hauptagent.**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

Hiezu ein Eisenbahnfahrplan.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw